Heinrich Thommen

«Sulamith und Maria»

Beziehungen zwischen Friedrich Overbeck, Franz Pforr und den Schwestern Regula und Lisette Hottinger

Schwabe Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Michael Thimann 11

Dank fürs Mitdenken und Mitwirken 13

Zwei Künstler, zwei Bilder und «zwei Bräute» 15

1. Die biographisch-historische Ausgangslage 19
   1.1 Overbecks Biographin Howitt 19
   1.2 Pforrs Biograph Lehr 20
   1.3 Kontextualisierung der schriftlichen Belege der Lukasbrüder 21
   1.4 Zum bisherigen Stand der Forschung 22

2. Die «drei Käuze» und Overbeck in Wien 25
   2.1 Die «drei Käuze» in Wien: Rinald, Pforr und Jung 26
   2.2 Der Freund Friedrich Overbeck 29
   2.3 Die Krise zwischen Pforr und Jung 31
      2.3.1 Die künstlerische Wende 31
      2.3.2 Die religiöse Wende 32
      2.3.3 Die emotionale Wende 33
      2.3.4 Die Freundschaft in der Unterschiedlichkeit 35

3. Bei Familie Hottinger 37
   3.1 Ein erster Kontakt 37
   3.2 Die Familie von Johannes Hottinger-Wirz 37
   3.3 Neue Künstlerfreunde: Hottinger, Vogel, Wintergerst und Sutter 43
   3.4 Erst nach der Hochzeit nach Rom 46

4. Reale Momente für eine erdichtete Kunstwelt 49
   4.1 These 49
      4.1.1 Ausgangsfragen 49
      4.1.2 Unsere These 49
   4.2 Reale Momente und «dichterische» Umformungen der Familie Hottinger 52
      4.2.1 Erste Begegnung an Weihnachten 1807? 52
      4.2.2 Kinderprobleme 52
      4.2.3 Positive Bewertung der Eltern Hottinger 53
      4.2.4 Die versprochene Braut 54

4.3 Unbequeme Gefühlslagen und geheime Treffen 55
4.3.1 Overbecks emotionale Strategien 55
4.3.2 Unbeobachtete Treffen 55
4.4 Pforr und Lisette Hottinger 56
4.5 Die literarische und bildliche Verewigung der beiden Schwestern: Dezember 1807 bis Mai 1810 58
4.5.1 Der eigene Kunststil im Bild eines weiblichen Ideals .. 59
4.5.2 Die Mitteilung Overbecks über das neue Kunstideal 60
4.5.3 «Dürer und Raffael knien vor dem Thron der Kunst» .. 60
4.5.4 Szene einer Legende: Die franziskanische Segnung ... 61
4.5.5 Zwei Zeichner und zwei Schwestern 64
4.5.6 Fünf Frauenköpfe 65
4.5.7 Die Auferweckung des Lazarus (Vorzeichnung) 67
4.5.8 Die Auferweckung des Lazarus (Gemälde) 67
4.5.9 Einzug Christi in Jerusalem 68
4.5.10 [An Deutschlands Frauen] 69
4.5.11 Zwei Rundbogendarstellungen 71
4.5.12 Allegorie der Freundschaft 73
4.5.13 «Einzug Kaiser Rudolfs von Habsburg in Basel» 74
4.5.14 Jakob wirbt um Rahel 76
4.5.15 «Wo bist du holde Freundin?» 77
4.5.16 «Sie[h] meine Liebe» 77
4.5.17 «Der Sturm saust um mich» 78
4.5.18 «Ich ging durch den Sturm der Nacht» 78
4.5.19 «Der Künstler» 79
4.5.20 Zwei Aquarelle und zwei Gedichte für Regula 81
4.5.21 Portrait von Regula Hottinger in Öl 81
4.5.22 «Die Nacht bedeckte mich mit ihrem Grauen» 81
4.5.23 ANNEX 1 «Vorderseite» 82
4.5.24 «Komm meine Freundin» 83
4.5.25 «Was klagte meine Holde?» 84
4.5.26 Zuschauer in «Der Einzug des Königs Rudolf von Habsburg in Basel im Jahre 1273» 84
4.5.27 Beteiligte beim «Einzug Christi in Jerusalem» 85
4.5.28 Die unerwünschte «Ankunft des Ritters» 87
4.5.29 Das Händepaar 89
4.5.30 Zusammenfassung 90
4.6 Der Tod Johannes Hottingers 93
4.6.1 Pforrs Grauen vor dem Toten 94
4.6.2 Hottingers Grab 95

4.7 Der unsichtbare wahre Bräutigam: Konrad Schwab 96
4.7.1 Wer war Konrad Schwab? 96
4.7.2 Pforrs Pferdekenntnisse 98
4.7.3 Schwab und die Lukasbrüder (ANNEX 17) 99
4.7.4 Wachsende Spannungen zwischen Schwab und Pforr .. 102
4.8 Overbecks Deklamationen vor ‹Sulamith› und Schwabs Brautgeschenk an Regula 105
4.8.1 Literarische Botschaften Overbecks 105
4.8.2 Konrad Schwabs Brautgeschenk 108
4.9 Pforrs poetische Umsetzung der Hochzeitsfeierlichkeiten von 1810 110
4.10 Die Ausblendung der Hochzeit durch Pforr und Overbeck ... 113

5. **In Italien** 117
5.1 Die Ankunft in Rom 117
5.1.1 In der Villa Malta 117
5.1.2 Die ‹Morgenszene› 118
5.1.3 Die Zeichnung «Der Hochzeitsmorgen» 119
5.2 Von der Villa Malta ins Kloster San Isidoro 120
5.3 Overbecks Briefe aus Rom an Regula Schwab-Hottinger 123
5.3.1 Overbecks erster Brief 123
5.3.2 Overbecks zweiter Brief 125
5.3.3 Overbecks Meditation nach der Abreise Konrad Hottingers 126
5.4 Pforrs bildliche Darstellung von «Sulamith und Maria» 128
5.4.1 Die Anfänge des Bildes «Sulamith und Maria»: erste Mitteilung 128
5.4.2 Der erläuternde Brief über die vorläufige Fassung 130
5.4.3 Pforrs spätere Vorzeichnungen 132
5.4.4 Johannes Veits Angabe vom 8. April 1811: zweite Mitteilung 135
5.4.5 Pforrs Information vom 1. Juli 1811: dritte Mitteilung 135
5.4.6 Pforrs Geschenke an Overbeck am 25. September 1811: vierte Mitteilung 136
5.5 Pforrs poetische Schilderung von ‹Sulamith und Maria› 138
5.5.1 Pforrs Forderung nach ‹Empfindung› und ‹Phantasie› 138
5.5.2 Vorbilder für Pforrs ‹Buch› 139
5.5.3 Aspekte aus Wien 140
5.5.4 Aspekte aus Rom 142
5.5.5 Die Schlussfassung 144

5.6 Overbecks Gegengeschenk 145
5.7 Pforrs private Konkurrenz zu Schwabs Publikation über Pferde 149
5.8 Ludwig Vogels Brautdiskurse aus Rom (1811/12) 151

6. Spätere Reflexe 157
6.1 Overbecks Vollendung von «Italia und Germania» 157
6.1.1 Von den «Lukasbrüdern» zu den «Nazarenern» und zum «neu-deutschen Stil» 157
6.1.2 Wenners langes Warten auf Overbecks Gemälde 161
6.1.3 Friedrich Overbecks reale Frau Nina 163
6.1.4 Von ‹Sulamith und Maria› zu ‹Italia und Germania› ... 165
6.1.5 Overbecks erster Deutschlandbesuch 1831: Gespräche über zwei Kompositionen in Frankfurt 168
6.1.6 Zahlreiche Reproduktionen von «Italia und Germania» 170
6.2 Weitere Massnahmen Overbecks 173
6.2.1 Overbecks Auswahl der zu vervielfältigenden Pforr-Kompositionen (1831) 173
6.2.2 Die instrumentalisierte nazarenische Kunst 174
6.2.3 Getilgte Spuren der alten «Sehnsucht» (1855) 176
6.2.4 Das Brautideal im «Sakrament der Ehe» (1857–1862) .. 178
6.2.5 Overbecks Vision des Hochzeitszuges auf dem Totenbett (1869) 181

7. Zusammenfassung 183
7.1 Ausgangslage: Entkontextualisierung der eigenen Gefühle ... 183
7.2 Rekontextualisierung 184
7.2.1 Zum historischen Kontext der Akademiestudenten des ‹Lukasbundes› 184
7.2.2 Familie Hottinger 186
7.2.3 Friedrich Overbeck als Person 186
7.2.4 Franz Pforr als Person 188
7.2.5 Die übrigen Lukasbrüder und das Geheimnis 189
7.3 Erkenntnisse aus den Texten 190
7.3.1 Zur Chronologie der Texte 190
7.3.2 Texte Overbecks 192
7.3.3 Texte Pforrs 193
7.4 Erkenntnisse aus den bildlichen Darstellungen 194
7.4.1 Ausgangslage 194
7.4.2 Darstellungen Overbecks 195
7.4.3 Darstellungen Pforrs 196

7.5 Verlebendigung Verstorbener und Ausblendung lebender Personen ... 197
7.5.1 Johannes Hottinger ... 197
7.5.2 Konrad Schwab ... 198
7.6 Ausblick ... 199

Anmerkungen ... 203

Annexe ... 239
1. «Rückseite» – Franz Pforr: «Ich bin sehr erfreut darüber, mein liber Raphael» ... 239
«Vorderseite» – Franz Pforr: «Das lezte mahl als wir uns sahen» Franz Pforr: «Es rollt in trüben Wellen die Flut» ... 240
2. Franz Pforr: [An Deutschlands Frauen] ... 242
3. Vorbemerkungen zu den «Fragmenten», zu den ANNEXEN 3, 4, 6 und 9 ... 244
Friedrich Overbeck: «Wo bist du holde Freundin?» ... 245
4. Franz Pforr: «Sieh meine Liebe die Aepfel röthen sich» ... 246
5. Franz Pforr: «Der Sturm saust um mich» (Fragment) ... 247
6. Franz Pforr: «Ich ging durch den Sturm der Nacht» ... 249
7. Friedrich Overbeck: «Der Künstler» ... 252
8. Franz Pforr: «Die Nacht bedeckte mich mit ihrem Grauen» ... 258
9. Friedrich Overbeck: «Komm meine Freundin, meine Schwester, liebe Braut» ... 262
10. Franz Pforr: «Was klagte meine Holde?» ... 265
11. Franz Pforr: Morgenszene ... 266
12. Friedrich Overbeck: Erster Brief an Regula Schwab-Hottinger ... 268
13. Friedrich Overbeck: Zweiter Brief an Regula Schwab-Hottinger 270
14. Franz Pforr: [Plan zu dem Gemälde «Sulamith und Maria»] ... 273
15. Franz Pforr: [An die Kunst] ... 277
16. Franz Pforr: «Das Buch Sulamith und Maria» ... 279
17. Konrad Ludwig Schwab: Anatomische Abbildungen des Pferdekörpers ... 289
18. Friedrich Overbeck: Brief(-teil) an Johann Friedrich Wenner, 1829 ... 292
19. Anonym: Zur freundlichen Begrüßung unsers geliebten Overbeck's In Frankfurt a. M. ... 293
20. Anonym (Friedrich Wenner?): Dem Bräute Maler ... 295
21. Heinrich Stieglitz: Des Meisters Einzug ... 296
22. Georg Christian Braun: Deutsche und italische Kunst ... 298

ANHANG

Literaturverzeichnis 303
Ungedruckte und gedruckte Quellen 303
Sekundärliteratur 305
Internetquellen 311
Weitere Stellen 312

Abbildungsverzeichnis 313

Sammlungsstandorte und Abbildungsrechte 323

Personenregister 327

Hinweis zur Benutzung
In der Mitte des Bandes werden ausgewählte Abbildungen zusätzlich in Farbe gezeigt. Abbildungen, die auch im Farbteil erscheinen, sind am Zusatz «/F» hinter der Abbildungsnummer erkennbar.